

Dienstag, 4. März 1997

„Eine Welt-Laden“ St. Michael bietet:

„Quinoa“ aus natürlichem Anbau

Siegen. (ter) Unter dem Motto „Brich mit den Hunrigen dein Brot“ steht die diesjährige Misereor-Fastenaktion. Zentrales Thema ist die Ernährungslage in den südlichen Ländern der Welt. Aus diesem Anlaß weist der „Eine-Welt-Laden“ St. Michael auf die Rolle von Quinoa, dem Wunderkorn der Inkas, hin.

Quinoa, von den Inkas als „Mutter der Menschen“ bezeichnet, ist eine 5 000 Jahre alte Kulturpflanze. Ihr Samen - der wie Reis oder Getreide verwendet werden kann - sei äußerst reich an Eiweiß und Mineralien. Da Quinoa auch auf kargen Böden gedeiht, konnten die Inkas keine Hungernöte. Vor 500 Jahren aber verboten die spanischen Eroberer den Quinoa-Anbau unter Androhung der Todesstrafe. Heutzutage sei die Aussaat der wertvollen Pflanze durch sub-

ventionierte Weizenimporte gefährdet, erklärte Robert Simunek vom Siegener „Eine-Welt-Laden“. Denn diese Importe verhinderten eine vernünftige Selbstversorgung der Bevölkerung. Um die Einwohner der lateinamerikanischen Länder aber aus der Abhängigkeit von Importen zu befreien, muß ihnen die Eigenversorgung mit den Mitteln ihrer traditionellen Landwirtschaft ermöglicht werden.

Daher bietet auch der Siegener „Eine-Welt-Laden“ Quinoa aus ökologischem Anbau und fairem Handel an. Dies sei ein wichtiger Beitrag zur Ernährungssicherung Lateinamerikas und zugleich eine Bereicherung des eigenen Speisezettels, betonte das Team des „Eine-Welt-Ladens“ St. Michael. Der Laden ist von Montag bis Freitag (16.30 bis 18.30 Uhr) sowie sonntags von 11.45 bis 12.30 Uhr geöffnet.